

Gebrauchsmusterurkunde

Gemäß dem Gebrauchsmustergesetz 1994
ist für die in der angefügten Gebrauchsmusterschrift
beschriebene Erfindung
ein Gebrauchsmuster unter der

Nummer 7645

erteilt worden.

Die Jahresgebühren werden bei jährlicher Zahlung jeweils am letzten des Anmeldemonats fällig.

Wien, am 25. Juli 2005



Dr. Friedrich Rödler
Präsident des Österreichischen Patentamts



(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 007 645 U1**

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

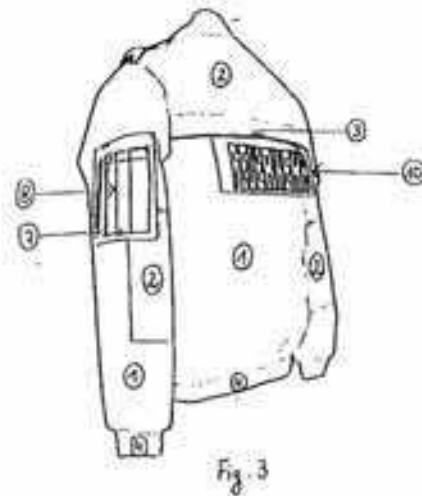
(21) Anmeldenummer: GM 123/04
(22) Anmeldetag: 20.02.2004
(42) Beginn der Schutzdauer: 15.05.2005
(45) Ausgabetag: 25.07.2005

(51) Int. Cl.⁷: **A41D 1/02**
A41D 29/00, 3/00

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
PFEIFER GERHARD
A-8430 LEIBNITZ, STEIERMARK (AT).

(54) FEUERWEHRDIENSTJACKE

(57) Die Erfindung „Feuerwehrdienstjacke“ dient als Dienstbekleidung im öffentlichen Dienst bei Feuerwehren bei allen nicht brandgefährdeten technischen Einsätzen. Durch die Verwendung der atmungsaktiven Textilfaser Drei-Lagen-Laminat-Gewebe (Polyurethan-Membran, Polyester-Mikrofaservlies 255g) als Basismaterial, einem Besatz auf Rücken, Brust und Ellbogen, reflektierenden Applikationsstreifen, einer ausklappbaren reflektierenden Applikationsbeschriftung ist eine Verwendbarkeit sowohl im Innen- und Außendienst, bei Feuerwehren, Rettung bzw. sonstigen Exekutivdiensten gewährleistet. Technische Eigenschaften der Erfindung sind ferner eine Handytasche und eine Kugelschreiberhalterung am Ellbogenbesatz, aufklappbare Achselspangen, ein Strickgewirk für Kragen, Ärmel- und Längenabschluss, Reißverschlüsse für Brust- bzw. Seitentaschen sowie ein Wendereißverschluss im Brustbereich.



AT 007 645 U1

Technisches Gebiet, auf das sich die Erfindung bezieht:

Die Erfindung bezieht sich auf die Fachgebiet Textil- und Bekleidungstechnik, Faser- und Polymertechnik, Textilchemie, Bekleidungsphysiologie, industrielle Textilerzeugung, Erzeugung von persönlicher Schutzausrüstung.

Bisheriger Stand der Technik:

Nach heutigem Stand der Technik gibt es keine Feuerwehrdienstjacke, die durch vergleichbare textiltechnische Produkteigenschaften gekennzeichnet ist, um dem Anforderungsprofil der technischen Aufgabe zu entsprechen, auf die sich die vorliegende Erfindung bezieht.

Technische Aufgabe, welche mit der Erfindung gelöst werden soll:

Die technische Aufgabe, welche mit der Erfindung gelöst werden soll, besteht darin, eine Feuerwehrdienstjacke herzustellen, die durch Verwendung einer besonders atmungsaktiven Textilmembran, einer hohen Bekleidungsphysiologie, eines hohen Tragekomforts, den Ansprüchen der Textiltechnik, Bekleidungs- bzw. Konfektionstechnik und Produktionstechnik entspricht, um den Anforderungen eines nicht brandgefährdeten, technischen Feuerwehreinsatzes bzw. Exekutiveinsatzes im Innen- und Außendienst gerecht zu werden. Die Erfindung ist speziell darauf ausgerichtet, dem Anforderungsprofil des Feuerwehrdienstes, des Rettungsdienstes, bzw. eines sonstigen Exekutionsdienstes zu entsprechen.

Erfindung, wie sie in den Ansprüchen gekennzeichnet ist:

Bei der vorliegenden Erfindung „Feuerwehrdienstjacke-Pfeifer“ als Dienstbekleidung im öffentlichen Dienst bei Feuerwehren, Rettung, sonstigen Exekutivdienst, bei nicht brandgefährdeten Einsätzen sowohl im Innen- und Außendienst handelt es sich um

- eine Feuerwehrdienstjacke, dadurch gekennzeichnet, dass ein Vlies der Stoffqualität Dreilag-Laminat-Gewebe (Polyurethan-Membran, Polyester-Mikrofaser-Vlies 255g) als Basismaterial, ein Textilfasergemisch (65 % Polyester, 35 % Baumwolle) als Besatz an der Brust, am Rücken und an den Ellbogen, sowie ein Strickgewirk (100 % Polyester) für Kragen, Ärmel- und Längsabschluss verwendet wird.
- eine Feuerwehrdienstjacke, dadurch gekennzeichnet, dass am Rücken und an der Brust reflektierende Applikationsstreifen (Passepoil-Band) zwischen dem Sattel und dem Vlies angenäht werden,
- eine Feuerwehrdienstjacke, dadurch gekennzeichnet, dass am Rücken eine reflektierende Applikationsbeschriftung aufgenäht ist, die durch eine Lasche im Rückenbesatz mittels Klettverschluss einklappbar bzw. ausklappbar ist,
- eine Feuerwehrdienstjacke, dadurch gekennzeichnet, dass am Ellbogenbesatz eine Handtasche und eine Kugelschreiberhalterung vorgesehen ist,
- eine Feuerwehrdienstjacke, dadurch gekennzeichnet, dass am Brust- bzw. Rückenbesatz im Bereich der Schulter Achselspangen aufgenäht sind, die mittels Klettverschluss aufklappbar sind,
- eine Feuerwehrdienstjacke, dadurch gekennzeichnet, dass im Brustbereich ein 6-Millimeter-Wendereißverschluss sowie Taschen mit einem 6-Millimeter-Reißverschluss für Brust- und Seitentaschen vorgesehen sind.

Bezugszeichenübersicht:

- (1) Basismaterial 3-Lagen-Laminatgewebe, Polyurethan-Membran, Polyester-Mikrofaser-Vlies 255g
- (2) Aufgenähter Besatz an der Brust, Rücken und Ellbogen
- (3) reflektierende Applikationsstreifen (Passepoil) an der Brust und am Rücken
- (4) Strickgewirk 100 % Polyester für Kragen, Ärmel und Längsabschluss
- (5) 6-mm-Wendereißverschluss
- (6) 6-mm-Reißverschlüsse für Brust-, Ärmel- bzw. Seitentasche
- (7) Handtasche mit Reißverschluss
- (8) Kugelschreiberhalterung
- (9) Achselspangen

- (10) Ausklappbares Rückenschild mit reflektierender Schriftapplikation
 (11) Klettverschluss unter Besatzstoff (2) eingenäht für das ausklappbare Rückenschild (10) im Besatz
 (12) Rückenschild eingeklappt unterhalb des Besatzstoffes (2)
 (13) Klettverschluss 2,5 cm für aufklappbare Achselspangen (9)

Ausführliche Beschreibung des Erfindungsgegenstandes:

Die Erfindung erfüllt das Anforderungsprofil von Feuerwehren, Rettung bzw. Exekutivdienst für nicht brandgefährdete, technische Einsätze, Beistandsleistungen, Hilfeleistungen bei Erdbeben, Hochwasser, Katastrophenschutz, Verkehrsregelung, Bereitschaftsdienst usw. Die Erfindung ist geeignet als Dienstbekleidung im öffentlichen Dienst, bei Feuerwehren, Rettung, sonstigen Exekutivdiensten sowohl im Innen- und Außendienst. Durch die Verwendung einer besonders atmungsaktiven Textilmembran Drei-Lagen-Laminat-Gewebe (Polyurethan-Membran, Polyester-Mikrofaser-vlies 255g) als Basismaterial und hochwertiger Textilfaser als Besatz und Strickmaterial für Kragen, Ärmel und Längsabschluss wird ein hoher Tragkomfort und eine Bekleidungsphysiologie erreicht. Durch Verwendung entsprechender reflektierender Applikationsstreifen am Rücken und an der Brust sowie einer reflektierenden Applikationsbeschriftung am Rücken zur Kennzeichnung als „Feuerwehr“, „Rettung“ udgl. besteht eine Verwendbarkeit der Erfindung bei technischen Einsätzen, insbesondere im Außendienst. Durch die technische Funktion der mit Klettverschluss einklappbaren Applikationsbeschriftungen am Rücken „Feuerwehr“, „Rettung“ udgl. besteht ferner eine Verwendbarkeit im Innendienst. Die verwendeten Textilfasern sind ihrer Art nach so ausgewählt, dass die Verwendbarkeit der Dienstbekleidung sowohl im Innen- als auch im Außendienst erzielt wird.

Die technische Eigenschaften der Feuerwehrdienstjacke, nämlich die Handytasche, die Kugelschreiberhalterung, die mittels Klettverschluss aufklappbare Achselspange gewährleisten die Verwendbarkeit als Dienstbekleidung im öffentlichen Dienst bei Feuerwehren, Rettung, bzw. sonstigem Exekutivdienst. Die vorgesehenen Brust- und Seitentaschen mit Reißverschluss entsprechen den technischen Eigenschaften des Anforderungsprofils. Der vorgesehene Wendereißverschluss ermöglicht den schnellen Bekleidungswechsel im Einsatzfall.

ANSPRÜCHE:

1. Feuerwehrdienstjacke zur Verwendung als Dienstbekleidung bei Feuerwehren bei allen nicht brandgefährdeten technischen Einsätzen, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Vlies der Stoffqualität Drei-Lagen-Laminat-Gewebe (1) (Polyurethan-Membran, Polyester-Mikrofaser-vlies 255g) als Basismaterial, eine Textilmischfaser (65 % Polyester, 35 % Baumwolle) als Besatz (2) an der Brust, am Rücken und an den Ellbogen, sowie ein Strickgewirk (100 % Polyester) für Kragen, Ärmel- und Längsabschluss verwendet wird.
2. Feuerwehrdienstjacke nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Rücken und an der Brust reflektierende Applikationsstreifen (3) (Passepoil-Band) zwischen dem Sattel und dem Vlies angenäht werden.
3. Feuerwehrdienstjacke nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Rücken eine reflektierende Applikationsbeschriftung (10) aufgenäht ist, die durch eine Lasche im Rückenbesatz mittels Klettverschluss einklappbar bzw. ausklappbar ist.
4. Feuerwehrdienstjacke nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Ellbogenbesatz eine Handytasche (7) und eine Kugelschreiberhalterung (8) vorgesehen ist.
5. Feuerwehrdienstjacke nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Brust- bzw. Rückenbesatz im Bereich der Schulter Achselspangen (9) aufgenäht sind, die mittels Klettverschluss aufklappbar sind.
6. Feuerwehrdienstjacke nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Brustbereich ein 6-Millimeter-Reißverschluss (5) sowie Taschen mit einem 6-Millimeter-Reißverschluss (6) für Brust- und Seitentaschen vorgesehen sind.

HIEZU 3 BLATT ZEICHNUNGEN

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

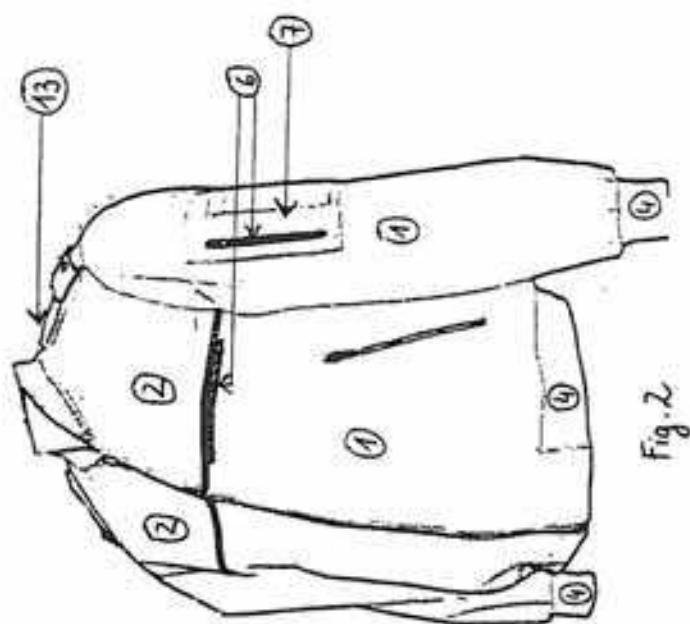


Fig. 2

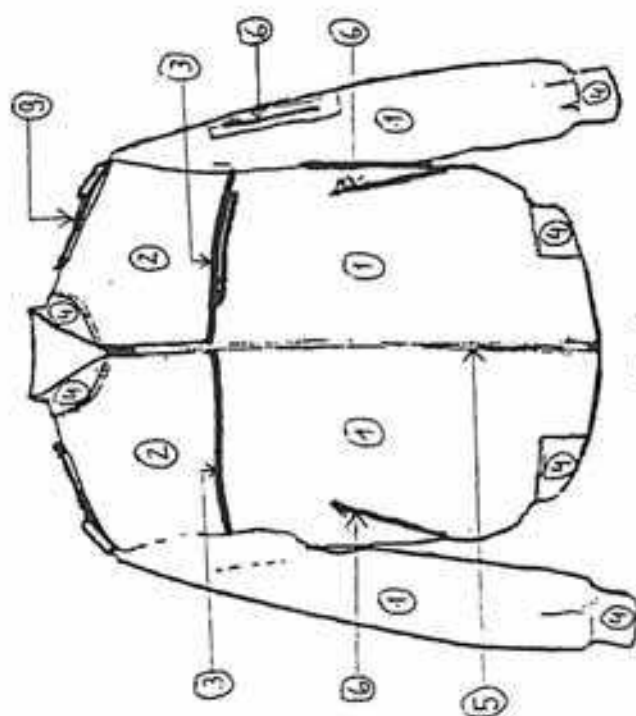


Fig. 1

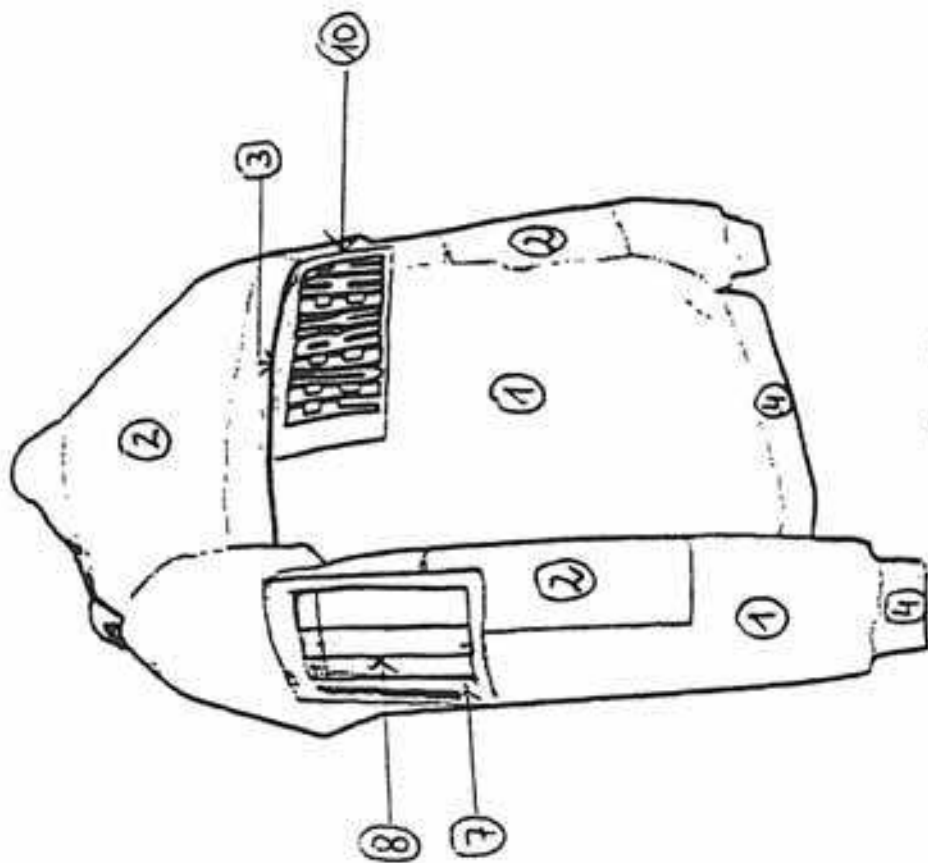


Fig. 3

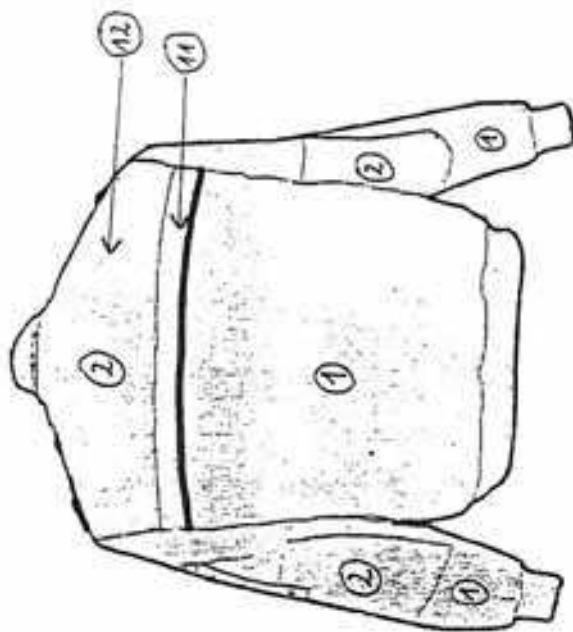


Fig. 5

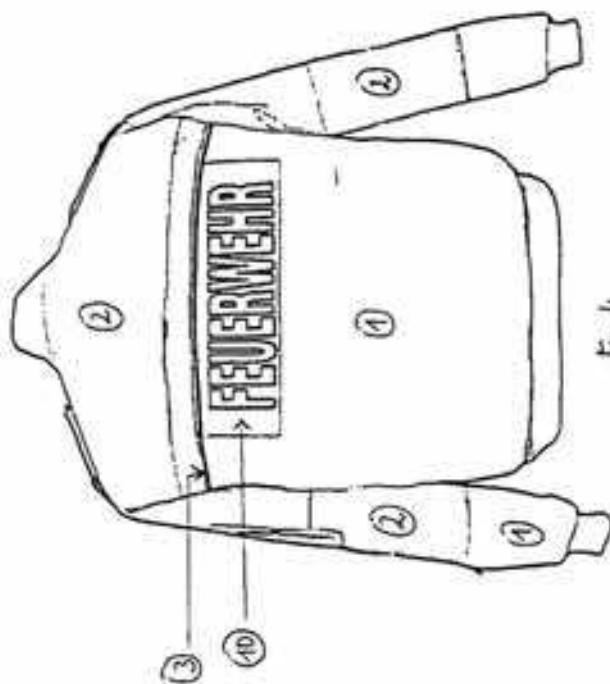


Fig. 4



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 123/04

Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC ¹⁾ A 41 D 1/02; A 41 D 29/00; A 41 D 3/00;		
Recherchierter Prüfstoß (Klassifikation): A 41 D		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC; deutscher Volltext;		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 23.04.2004 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: <small>Ländercode^{*)}, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich</small>	Betreffend Anspruch
A	DE 94 01 905 U1 (AKZO) 31. März 1994 (31.03.1994) Fig. 1; Seite 3, Zeilen 12 - 25; Ansprüche 1 - 3;	1 - 6
A	GB 2 263 225 A (CONYERS) 21. Juli 1993 (21.07.1993) Fig. 1,3; Seite 5, Zeile 18 - Seite 6, Zeile 33; Ansprüche 1 - 3,5;	1 - 6
A	US 2 976 539 A (BROWN, Jr.) 28. März 1961 (28.03.1961) Fig. 1-4; Spalte 3, Zeile 72 - Spalte 5, Zeile 42; Anspruch 1;	1 - 6
Datum der Beendigung der Recherche: 15. Feber 2005		Prüfer(in): Dipl.-Ing. HUBER
^{*)} Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
<input type="checkbox"/> Fortsetzung siehe Folgeblatt		



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

- "A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- "Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anwendungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- "X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anwendungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- "P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- "E" Dokument, aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen)
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
 EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
 RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
 WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer:

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at